

Tanja Elisa Glinsner

„Wind, weiße Stimme...“

für

*Flöte, Klarinette, Horn,
Harfe und Violoncello*

(2019)

© TG Leseprobe © TG Leseprobe © TG Leseprobe

Tanja Elisa Glinsner

„Wind, weiße Stimme...“

für

*Flöte, Klarinette, Horn,
Harfe und Violoncello*

(2019)

Uraufführung:

25.Oktober 2019, Wiener Rathaus, Wappensaal
Solistinnen des 1.Frauen-Kammerorchesters Österreich
Flöte, Daniela Lachner
Klarinette, Anna Koch
Horn, Hiu Yan Choi
Harfe, Angela Stummer -Stempkowski
Violoncello, Ana Tapalovic
Mus. Ltg. Tanja Elisa Glinsner

Im Rahmen des 2.Österreichischen Komponistinnenwettbewerb und Call of Scores
Des Vereins „Orchesterwelt“ 2019 (Publikumspreis)

Werkkommentar

In "**Wind, weiße Stimme**", dessen Titel auf das gleichnamige Gedicht von G.Trakl zurückgeht, versuche ich auf die letzte Verszeile "*Der kranken Seele verfallener Bogen Schweigen und Kindheit.*" und den zu Beginn aufkommenden "*Wind*" näher einzugehen. Zum einen hat mich der „*Bogen*“, welcher sich über ein jedes ganzes Leben – wie unsichtbar – spannt, interessiert, zum anderen die Bedeutung der Luft und des Atems.

Das Leben baut sich langsam von Atemzug zu Atemzug auf und findet durch jeden Atem, mit dem es wächst, in sich mehr Freiheit und Eigenständigkeit, bleibt aber doch bis zum Letzten, dem einen Element unterworfen, welches das Leben erst ermöglicht: Am Ende gehen wir, wie wir gekommen sind – mit einem Atemzug. Diesen Bogen von dem ersten bis zum letzten Atemzug beschreibt auch "*Wind, weiße Stimme*", weshalb ich meinen Augenmerk darauf gelegt habe, den "einen Charakter", welcher die Harmonie bestimmt und die Person an sich symbolisiert, mit verschiedenen Arten der Luft bzw. des Windes spielen zu lassen, bis schließlich der Atem am Ende versiegt.

Dabei ist das Stück so konstruiert, dass es sich allmählich bis zu einem Kulminationspunkt hin erweitert und daraufhin wieder zusammenzieht – dies soll den Glauben an eine gewisse Tendenz zur „Symmetrie“ des Lebens (– als Gedankenanstoß kann die Frage: „Wie verhält sich das hohe Alter zur frühen Kindheit?“) darstellen.

Wind, weiße Stimme

(1. Fassung)

Wind, weiße Stimme, die an des Schläfers Schläfe flüstert
In morschem Geäst hockt das Dunkle in seinem purpurnen Haar
Lange Abendglocke, versunken im Schlamm des Teichs
Und darüber neigen sich die gelben Blumen des Sommers.
Konzert von Hummeln und blauen Fliegen in Wildgras und Einsamkeit,
Wo mit rührenden Schritten ehedem Ophelia ging
Sanftes Gehaben des Wahnsinns. Ängstlich wogt das Grün im Rohr
Und die gelben Blätter der Wasserrosen, zerfällt ein Aas in heißen Nesseln
Erwachend umflattern den Schläfer kindliche Sonnenblumen.

Septemberabend, oder die dunklen Rufe der Hirten,
Geruch von Thymian. Glühendes Eisen sprüht in der Schmiede
Gewaltig bäumt sich ein schwarzes Pferd; die hyazinthene Locke der Magd
Hascht nach der Inbrunst seiner purpurnen Nüstern.
Zu gelber Mauer erstarrt der Schrei des Rebhuhns verrostet in faulender Jauche ein Pflug
Leise rinnt roter Wein, die sanfte Gitarre im Wirtshaus.
O Tod! Der kranken Seele verfallener Bogen Schweigen und Kindheit.

"Wind, weiße Stimme..."

(G.Trakl)

Tanja Elisa Glinsner
(*95)
2019

♩=50

(pfeifähnliches Luftgeräusch
- undefinierbare Tonhöhe,
gr. Vibr.,
wie pfeifender Wind)

↑ (gliss. auf- und abwärts)

1 Flöte

Tongue-ram

pp < *p* >

ord.

(pfeifähnliches Luftgeräusch
- undefinierbare Tonhöhe,
gr. Vibr.,
wie pfeifender Wind)

f >

pp

pppp

pp < *mp* >

2 Klarinette in B

pp < *p* >

pp

mf

sfz

pppp

3 Horn in F

geräuschvoll durch
das Instrument einatmen
(Sauggeräusch)

(Klammer:) Luft anhalten

sim.

(in der Pause
unmerklich
ausatmen)

geräuschvoll
ausatmen

f sfz sim.

f sfz

sfz >

mppppp

f >

4 Harfe

(pfeifähnliches Luftgeräusch
- undefinierbare Tonhöhe,
gr. Vibr.,
wie pfeifender Wind)

pp < *mf* >

sfz

pp

p < *mf* >

pp

pp (L.V.) sim.

pp

5 Cello

Rauschen
auf dem Steg

mf < >

mf sim.

fp < >

mf < >

gliss. aufwärts "ff"

sfz >

Fl.

7

pp *mf* *sfz* *pp* *f* *fffz* *pp* *p*

Tongue-ram

Flitzg.

Klar. B

mp *fffz* *ppp*

Slap

kaum hörbar

Hrn. F

(f) *sfz* *mp* *f*

während der Pause muss schnell eingeatmet werden

(hier: der Grafik möglichst entsprechende Ventilgeräusche, während dem bereits etablierten Saugeräusch, dabei kann auch stoßweise die Luft abgegeben werden)

*Luft anhalten

Zeichen gilt für die gesamte Dauer, dabei soll eine Entwicklung der Ventilgeräusche ähnlich der Grafik angestrebt werden

Hrf.

mf *pp* *f* *p*

près de la table

Vc.

p *mp* *sfz* *pp* *mf* *f*

Klopfgeräusch (2 Finger) - Korpus

sch (w) sch (w)

auf dem Steg --> möglichst kontinuierlicher Übergang zu --> nahe dem Steg

Klopfgeräusch - 4 Finger nacheinander schnell gegen das Holz schlagen lassen;

rit.

Fl.

10

direkt ins Blasloch blasen (chiuso)

pp *mf* *mf*

Klar. B

--> m.espr. --> senza vib.

ad libitum (frei innerhalb des Taktes gestalten)

mp *pppp* *ppp* *p* *mf* *pp* *p*

Hrn. F

10

s.V. --> kleine Schwebung (Hand) --> s.V.

Luft anhalten

ppp *p* *mp* *p*

Hrf.

10

ord. bisbigliando

ppp *pp* *mf* *p* *pp*

bisbigl.

Vc.

10

arco sul A

ppp *p*

a tempo

13

Fl.

pp

pp

Fltzg.

pp

mp

ppp

ord. whistle tone

Klar. B

gliss. durch Veränderung des Blasdrucks

pppp

pp

mp

Fltzg.

pp

p

"nach Luft schnappen"

mf

Hrn. F

13

p

Luft anhalten

mf

f

Hrf.

près de la table

pp

3

p

ord.

mf

p

Vc.

13

sehr nah am Steg

ppp

p

mit mögl. extremen Vibrato (insofern es der Flagolettton "zulässt") am Steg (etwas weniger nah)

pp

Fl.

17

direkt ins Blasloch blasen
(chiuso) - auf die Artikulation gilt es zu achten
stacc.

mp

f p sempre

ord.
whistle tone

Klar. B

gliss. durch Veränderung
des Blasdrucks

p

wie erschöpft Luft ausströmen lassen
(auch am Mundstück vorbei)

Hrn. F

17

p

mf

p

mf

Hrf.

etwas langsamer beginnen
und zur Pfeilspitze hin so schnell
als möglich werden

ppp

mf

(umgekehrter Pfeil = umgekehrter Prozess:
so schnell als möglich --> rit.)

Vc.

17

2/1

Fl. *ad lib. flirrend* pffh

Klar. B gliss. durch Veränderung des Blasdrucks *pp* *pp* *pp* *sfz*

Hrn. F *p* *mf* *sfz* *p* *mf* *sfz* *p* *mf* *sfz* *tsch(i)*

Hrf. "vibrierende Klänge" *mp* *p* *mf* *p* *f* *p* *fffz*

Vc. *pizz.* *arco* *pizz.* *arco* *pizz.* *arco* *mp* *sfz* *mp* *sfz* *mp* *sfz* pffh(i)

möglichst nah
am Mundstück sprechen (Resonanz)

Fl.

27

sch (w) sch (w)

pp mp

pp ff

möglichst nah
am Mundstück sprechen (Resonanz)

Klar. B

27

sch (w) sch (w)

pp mp

pp ff

Hrn. F

27

sch (w) sch (w)

pp mp

pp ff

sffz

vertikales Kratzen
der Saite mittels Plektrums

Hrf.

27 --> Plektrum

pp mp

pp ff

sffz

gliss.

arco
sim.

Vc.

p sffz

p p

möglichst nah
am Mundstück sprechen (Resonanz)

Fl.

29

sch (w) sch (w)

pp *f*

pp *ff*

Klar. B

sch (w) sch (w)

pp *f* *ff*

Hrn. F

29

schmetternd

pp *f*

sim.

pp *ff*

sffz *sffz* *sffz* *sffz*

Hrf.

sch (w) sch (w)

pp *f* *ff*

29

pp *mf* *f* *ff*

Hagelschauereffekt

sfz *sfz*

Vc.

29

pizz.

arco
sim.

p *p* *sim.*

sffz *sffz* *sffz* *sffz*

*accel.*Akzente an ungefähre Stelle im Takt
markieren

31

Fl.

sch (w) sch (w)

pp *mf* *mf* *pp* *f*

Klar. B

sch (w) sch (w)

pp *f* *pp* *f* *pp* *f*

Hrn. F

schmetternd

sfz *sfz* *sfz* *pp* *p* *sim.* *sfz* *sfz* *p* *mp*

Hrf.

sch (w) sch (w)

pp *f* *pp* *ff*

mp *pp* *f* *ff* *mf* *pp* *f* *ff*

sfz *sfz*

Vc.

sch (w) sch (w)

pp *f*

sfz *sfz* *sfz* *sfz* *sfz*

dem Klang der Harfe (Glocken)
nach hören; alsbald sie verklungen sind,
weiter;

$\text{♩} = 50$

a tempo

33

Fl.

33

ff

sfz *p* *f*

--> Fltzg. --> ord.

Klar. B

33

ff

sfz *p* *f*

--> Fltzg. --> ord.

Hrn. F

33

sfz *sfz* *sfz* *p* *mf*

sfz *p* *ff*

kontinuierlich Entwicklung
zu einer besonders großen Schwebung
gewaltig

Hrf.

33

pp *ff*

f *pp* *f* *ff*

glockenartig

mf

sch (w) sch (w)

Vc.

33

ff

sfz *sfz*

sfz *p* *f*

--> mit sehr hohem
Bogendruck (kratzend) --> ord.